

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Henkel	Vorname:	Marco
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:tomalexi@gmx.de">tomalexi@gmx.de</a>		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Karadeniz Technical University		
Aufenthalt	von:	03.09.10	bis: 28.01.11

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Die erste Frage die einem Student vor dem Auslandssemester beschäftigt ist die Frage nach der Wahl des Landes und der Universität in dem man 5 Monate verbringen soll oder im besten Fall sogar möchte. Da alle europäischen Länder auch außerhalb eines Erasmus Semesters gut erreichbar sind, entschied ich mich dafür etwas weiter weg mein Glück zu versuchen. Aufgrund des angeblich erschwinglichen Unterhaltes fiel meine Wahl dann im Endeffekt auf Trabzon/Türkei. Dahingehend sollte ich wohl für alle Studenten die nicht oft fliegen, erwähnen wie wichtig es sein kann früh zu buchen. Der Unterschied zwischen einem früh gebuchten Flug der mich circa 50 Euro kostet und einem nur circa 2-3 Wochen eher gebuchten Flug der mich 150-200 Euro kostet, ist doch recht gravierend.</p> <p><b>Unterbringung:</b></p> <p>Nach der Ankunft wurde ich gleich in meine Unterbringung geleitet. Nachdem die erste Aufregung über das neue Zimmer und Abenteuer was mir bevorstehen würde vorbei war, fielen mir auch gleich die sprichwörtlichen „Haken“ des Ganzen auf. Obwohl Einzelzimmer versprochen wurde, gab es nur Doppelzimmer, die auch in den ersten Wochen nur ein Bett und ein Sofa vorzuweisen hatten. Außerdem war der generelle Zustand der Zimmer grob oberflächlich zwar sauber, zeigte dann aber bei der ersten Inspektion aller Zimmer „Unschönheiten“ wie Kleberückstände an den Wänden, Spinnweben in den Ecken, Unabgedichtete Balkontüren, Fenster die sich nicht schließen ließen, nicht komplett gereinigte Toiletten oder auch Kühlschränke mit einige Monate altem, dementsprechend duftendem, „Innenleben“. Um das in Relation zu rücken: Ich bin niemand der sich generell über alle Probleme aufregen muss und einzelne Probleme wären sicherlich auch nicht das Problem gewesen. Allerdings war bei der Ankunft der Erasmus Studenten niemand wirklich auf uns vorbereitet und dass wir über eine Woche warten mussten um irgendeinen offiziellen Ansprechpartner zu treffen, hat da auch nicht wirklich geholfen. Außerdem wurden keinerlei Utensilien gestellt (Kochtöpfe, Pfanne, Geschirr) die wir uns großteils nachkaufen mussten (inklusive eines neuen Toilettensitzes). Ich kann verstehen dass man für Studenten nicht alles stellen kann und das ein gewisser Anteil an Eigeneinsatz gebracht werden muss, allerdings wäre es wohl nicht zuviel verlangt gewesen die „Rückstände“ der letzten Erasmus Studenten nicht wegwerfen zu wollen und einen kleinen Fundus dafür einzurichten aus dem die nächsten Studenten sich Sachen borgen können. Auf Nachfrage wurde uns gesagt dass es uns nicht erlaubt ist uns daran zu bedienen da diese Sachen weggeworfen werden sollen.</p> <p>Zusätzlich zu den Mängeln, wäre wohl noch zu erwähnen wie lange eine Behebung dauern konnte. Ein offenes Fenster und keine Bettdecke ist eine denkbar schlechte Kombination einen Studenten 2 Wochen auf eine Lösung warten zu lassen, was aber leider trotzdem passiert ist. Ebenso unschön, und dazu noch gefährlich war eine 3 Wochen Wartefrist für eine durchgebrannte Sicherung, die laut Techniker auch die Wohnung abbrennen lassen hätte können, oder auch ein vom Wind offen gestoßenes Fenster das keine 2 Sicherheitsriegel mehr hatte (einer war verrostet) und wir knapp 2 Wochen darauf gewartet haben dass es ersetzt wurde.</p> <p>Als letztes sollte man bei diesem Thema wohl über Preise reden. Uns wurde vorher vom Kontakt des Internationalen Büros mitgeteilt dass man pro Person zwischen 120 und 150 Lira bezahlen würde, inklusive Strom. Das hat sich leider als komplette Fehlinformation herausgestellt. Die Zimmer die</p>

ursprünglich als Einzelzimmer verkauft werden sollten, wurden später mit einem weiteren Bett aufgestockt und dienten nun als 2BettZimmer. Außerdem wurde uns dann nach 2-3 Wochen auch mitgeteilt dass wir die Elektrizitätskosten nun doch selber zu decken hätten. Verglichen mit einem Internationalem Niveau war der Mietpreis immer noch relativ niedrig, allerdings wurden wir das Gefühl nicht los dass die zuständigen Entscheidungsträger der Universität sich dessen bewusst waren, und wir deshalb pro Zimmer mehr als das Vierfache bezahlten was dieselben Zimmer für alle anderen Bewohner des Hauses kosteten. Auf Nachfrage wurde uns eine Mietlinderung für 50% für den ersten Monat von Prof. Dr. Akcay (Dem Leiter des Internationalen Büros) angeboten, was ein Versprechen war dass er allerdings schon 3 Tage später wieder brach.

#### **Ansprechpartner:**

Das bereits erwähnte Internationale Büro ist natürlich der erste Anlaufpunkt für alle Erasmus Studenten, vor allem auch weil Englisch hier so gut wie nicht verbreitet ist. Eben dieses Büro bestand aus 2 vollwertigen Mitarbeiterin und einer Helferin die sich später als einzige wirkliche Hilfe entpuppen sollte. Bis zu dem Zeitpunkt (nach 3 Monaten) an dem Sie für uns zuständig gemacht wurde, klappte weder Kommunikation, Diskussion noch professionelles Verhalten bezüglich des Internationalen Büros gegenüber den Erasmus Studenten. Allerdings ließen sich auch dadurch größere Probleme wie die Mietpreisprobleme und Misinformation aufgrund der sichtlichen Ignoranz des Leiters Prof. Dr. Akcay nicht mehr rückwirkend lösen.

#### **Studium:**

Es wird kein Unterschied zwischen Seminaren und Vorlesungen gemacht wird. Außerdem wurde ich von den Studenten auch auf Willkür und Unprofessionalität der Professoren hingewiesen. Von Professoren die Kurse ohne Grund nicht zu Ende unterrichten bis zu der allgemeinen Unart Studenten nicht über Ihre Noten und Fehler zu informieren scheint an dieser noch recht jungen Fakultät noch sehr viel Nachholbedarf. Aus diesem Grund war ich sehr froh dann doch einen Professor gefunden zu haben der und ansprechende und faire Kurse bieten konnte. Im Unterschied zu vielen anderen Lehrkräften war eher in der Lage einen offenen Meinungsaustausch zu fördern und gab den Studenten auch die Chance eigene Gedanken zu entwickeln. Diese Eigenschaft fehlte mir bei einigen anderen Dozenten.

Ich kann allerdings meine Mitstudenten nur loben. Auch wenn es hier Probleme mit der Kommunikation gab, war wirklich jeder einzelne Mitstudent bei allen Problemen bei denen sie helfen konnten, willig zu helfen.

#### **Örtlichkeit:**

Trabzon ist eine sehr hektische Stadt. Es ist definitiv keine Touristenstadt und nicht auf solche ausgelegt. In der Umgebung gibt es natürlich trotzdem einige sehr schöne Besichtigungsziele wie das Kloster in Sümela. Der Markt ist hektisch und „nah“ am echten türkischen Leben. Der Campus hingegen war etwas freundlicher gestaltet. Komplett abgesperrt vom Rest der Stadt kommt es eher wie ein kleines, exklusives Dorf am Rande vom Trabzon vor, mit mehr Grünflächen und weniger Hektik. Auf dem Campus findet man einige Sportplätze, eine große Mensa, Wohnheime, Fakultäten. Um einmal den kompletten Campus abzulaufen wird man wahrscheinlich mehr als 3 Stunden brauchen. Diese Gelegenheit nutzte ich auch einige Male für ausgedehnte Nachspaziergänge.

#### **Kultur:**

Da es kein Entflüchten gab wird das vorrangige türkische Element für mich die Sprache bleiben. Da wirklich kaum jemand englisch spricht, versucht man mit Nachahmen wenigstens die grundlegenden Züge der Sprache und Menschen zu lernen. Allerdings war es definitiv lohnenswert die Türkei für das Erasmus Semester zu wählen wenn man Interesse an anderen Traditionen und Kulturen hat, da diese in der Türkei doch ein wenig fremder ist als in europäischen Nachbarländern. Allerdings sollte man hierbei anmerken dass andere Universitätsstädte wie Istanbul das kulturelle Flair wohl besser übermitteln hätten können.

#### **Fazit:**

Die Türkei an sich ist für jemand der aufgeschlossen neuen Erfahrungen gegenüber steht, sehr zu empfehlen. Von Trabzon im Speziellen würde ich derzeit aber noch sehr abraten. Die Englische

Fakultät befindet sich noch mehr oder weniger im Aufbau da Sie recht jung ist, aber wir hatten einfach zu viele Probleme als dass ich diese Universität ohne Einwände anderen Erasmus Studenten empfehlen könnte.